

No. 16



Rorschacher Stadtinfo

Stadt vermietet Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants Stadthof wieder selbst	3
Wiederaufbau Badhütte: Es warten grosse Herausforderungen	4
Verstärkte Zusammenarbeit mit Goldach startet sofort	10
Rorschacher Richtplan steht	12
Stadtrat hat sich für die neue Amtsdauer konstituiert	14
Keine Zukunft fürs Bluemehüsli	15

Strategische Zielsetzungen 2022 – 2027	16
Sondernutzungsplan Hafenareal	20
16 Jahre Erfahrung treten ab	21
Ökologische Hafenmauer	23
Baustellen für eine grüne Zukunft	24
Leerstehenden Ladenflächen Leben eingehaucht	27



Ein Jahresanfang wie kein anderer

Rorschacher Stadtinfo

Die «Rorschacher Stadtinfo» erscheint in der Regel fünfmal jährlich. Fragen, Anregungen und weitere Bemerkungen können Sie unter stadtinfo.rorschach.ch direkt zu jedem Artikel anbringen. Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit, Anliegen und Fragen über die digitale Pinnwand einzureichen. Nutzen Sie die Möglichkeiten, um mit dem Stadtrat und der Verwaltung in Kontakt zu treten!

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit.
stadtinfo.rorschach.ch/pinnwand/



Liebe Rorschacherinnen und Rorschacher

Neujahrswünsche sind zum Jahresbeginn eine immer gerne gesehene Geste. Dieses Jahr fällt mir das schwerer als sonst. Die Feiertage in Rorschach waren überschattet durch den Verlust der allseits beliebten Badhütte. Das lässt sich mit keinen Worten schönreden. Viel ist dazu bereits geschrieben worden, aber es gibt noch immer mehr Fragen als Antworten. Tatsache ist, dass der Verlust eines solchen Wahrzeichens uns allen sehr nahe geht. Das zeigen die vielen Reaktionen, Anregungen und Vorschläge für die Zukunft. Wie Sie wissen, hat der Stadtrat bereits an seiner ersten Sitzung des Jahres 2025 beschlossen, den Wiederaufbau der Badhütte mit aller Kraft voranzutreiben. Es gilt jetzt, systematisch vorzugehen und sich nicht nur von Emotionen leiten zu lassen. Während Spezialisten an der Ermittlung möglicher Ursachen arbeiten, kümmern sich Fachleute um die Klärung technischer Aspekte, die Festlegung aller zu berücksichtigenden Anspruchsgruppen und die Meilensteine für das Wiederaufbauprojekt. Dazu gehören auch Versicherungs- und Finanzfragen.

In der Rorschacher Öffentlichkeit interessiert natürlich, wie die Badhütte wieder aufgebaut werden soll. Sobald alle Grundsatzfragen geklärt sind, wird der Stadtrat in der Lage sein, Sie über den Umfang einer möglichen Mitwirkung zu informieren. Die erarbeiteten Grundlagen der Fachleute werden vorab zeigen, was machbar und finanzierbar sein wird. Was es jetzt braucht, sind Geduld und Ausdauer, Schnellschüsse wird es keine geben.

Stillstand gibt es in Rorschach auch 2025 nicht. Noch nie hatten wir so viele Projekte und Vorhaben in Arbeit. Auch das Vorantreiben der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden fordert uns. Wir werden Sie weiterhin über alles informieren. Die vorliegende Ausgabe 16 der Rorschacher Stadtinfo ist ein weiterer Schritt dazu. Der Stadtrat, die Verwaltung und die städtischen Betriebe freuen sich, mit Ihnen und für Sie 2025 attraktiv zu gestalten. Ich wünsche Ihnen allen von Herzen alles Gute!

Es grüsst Sie

Ihr Robert Rath, Stadtpräsident



Stadt vermietet Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants Stadthof wieder selbst

Seit 1. Januar 2025 können bei der Stadt die Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants Stadthof für private Anlässe gemietet werden.

In Kürze

Von September 2022 bis Ende 2024 war die Rüsterei im ehemaligen Restaurant Stadthof eingemietet, zuletzt als Event-Lokal. Die mmg Catering & Gastro gab die Rüsterei Ende 2024 auf, betreibt aber weiterhin Catering von der Stadthof-Küche aus. Die Stadt vermietet die Räumlichkeiten weiterhin für Events (bis 100 Gäste) über die Hauswartung des Stadthofs.



Gemütliches Ambiente im Event-Lokal Stadthof.

Vom 1. September 2022 bis 31. Dezember 2024 war in den Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants Stadthof die Rüsterei eingemietet. Martin Enz von der mmg Catering & Gastro bot in der Rüsterei ursprünglich ein Mittagssbuffet an. Zuletzt dienten die Räumlichkeiten einzig noch als Event-Lokal, das er mit oder ohne Catering-Service vermietete.

Per Ende 2024 gab die mmg Catering & Gastro die Rüsterei auf. Das Unternehmen bleibt hingegen an der Kirchstrasse 9 domiziliert, wo es weiterhin den Catering-Teil betreibt und dafür die Stadthof-Küche nutzt. Die Restaurant-Räumlichkeiten gingen zurück an die Stadt. Sie bleiben aber weiterhin als Event-Lokal mietbar. Sie eignen sich für verschiedenste Anlässe wie Geburtstage, Hochzeits-/Tauf-/Traueressen oder Jubiläen, aber auch für Sitzungen oder Kurse. Das Lokal bietet Platz für rund 100 Gäste und lässt sich unterteilen.

Zuständig für die Vermietung ist die Hauswartung des Stadthofs (Marcel Wälle, 079 617 12 89, marcel.waelle@rorschach.ch). Die Preise variieren je nach Herkunft des Veranstalters (einheimisch/auswärtig) und Zweck des Anlasses zwischen CHF 300.00 und CHF 550.00 für das gesamte Lokal. Hinzu kommen die Kosten für die Reinigung. Für Sitzungen reduzieren sich die Kosten auf CHF 100.00 bis CHF 200.00.

Stadtrat



Die Räumlichkeiten im ehemaligen Restaurant Stadthof eignen sich für Essen, Kurse oder Sitzungen.

Wiederaufbau Badhütte: Es warten grosse Herausforderungen

Am 13. Januar 2025 fand ein runder Tisch zum Wiederaufbau der Badhütte statt. Die Resultate sind nicht nur erfreulich.

In Kürze

Für den Stadtrat ist nach wie vor klar, dass er den Wiederaufbau der Badhütte anstrebt. Diese genießt Bestandesschutz, weshalb der Ersatz – unter Vorbehalt der Verfahren – grundsätzlich möglich ist. Die involvierten kantonalen Behörden zeigen viel Wohlwollen und Hilfsbereitschaft. Schwieriger wird die Finanzierung, zumal erste statische Abklärungen durch ein Ingenieurbüro zeigen, dass die Betonkonstruktion wohl nicht wiederverwendet werden kann. Da diese bei der Gebäudeversicherung St. Gallen nicht versichert werden kann, zeichnen sich hohe ungedeckte Kosten ab. Wie hoch sie effektiv ausfallen, muss das Projekt mit Kostenvoranschlag zeigen. Dannzumal wird der Stadtrat auch weitere Finanzierungsquellen prüfen.



Ein nach wie vor kaum zu ertragendes Bild: die Überreste der Badhütte

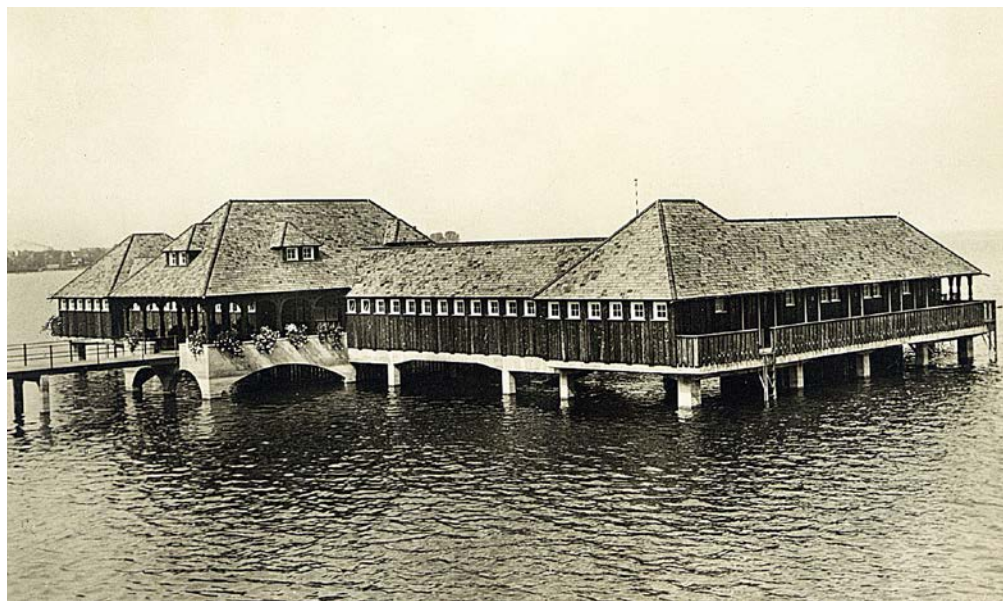
Nach dem verheerenden Brand vom 23. Dezember 2024, welcher die Badhütte komplett zerstörte, beschloss der Stadtrat bereits an seiner Sitzung vom 7. Januar 2025, den Wiederaufbau anzustreben. Er beauftragte die Ladner und Partner AG, Rheineck, mit der Koordination und Aufgleisung der nun anstehenden Arbeiten.

Betonstützen wohl nicht mehr nutzbar

Bereits vorliegend ist eine erste statische Beurteilung der Betonkonstruktion durch ein Ingenieurbüro. Das Resultat ist ernüchternd. Zum einen hat das Bauwerk die zu erwartende Nutzungsdauer ohnehin in einigen wenigen Jahrzehnten wohl erreicht. Die letzte Inspektion erfolgte im Jahr 2022. Sie ergab 75 Schad-

stellen, die im Winter 2023/2024 instand gestellt wurden. Zum anderen haben die hohen Temperaturen, denen Teile der Fundation ausgesetzt waren, das Material zusätzlich geschwächt. Es ist kaum realistisch, mit Sanierungsmassnahmen die Nutzungsdauer soweit zu verlängern, dass es sich lohnt, einen Neubau auf die bestehenden Stützen zu stellen, zumal die Belastung wegen der heutigen Bauvorschriften grösser werden dürfte und auch die Erdbebensicherheit nicht gewährleistet ist. Die weiteren Planungsarbeiten werden zeigen, ob sich vertiefere Abklärungen zur möglichen Wiederverwendung der Betonkonstruktion aufdrängen.

In einem nächsten Schritt gilt es, den Brandplatz unter fachlicher Begleitung sorgfältig zu räumen und zu



So wollen die Rorschacherinnen und Rorschacher die Badhütte in Erinnerung behalten.

Der Wiederaufbau der Badhütte muss ein ordentliches Bewilligungsverfahren durchlaufen. Das Objekt genießt zwar Bestandesschutz, womit ein Ersatz grundsätzlich möglich ist, definitive Zusagen sind aber zum Vornherein nicht möglich, da es insbesondere Rechtsmittelverfahren abzuwarten gilt. Das Projekt stösst aber bei allen Kantonsvertretern auf viel Wohlwollen und Unterstützungsbereitschaft.

Schwierige Finanzierung

Weniger erfreulich sind die Aussichten in Bezug auf die Finanzierung des Wiederaufbaus. Die Gebäudeversicherung St. Gallen, die auch mit am Tisch sass, zeigt sich zwar ebenfalls konstruktiv und hilfsbereit, hat aber kaum Spielraum bezüglich der Versicherungsleistungen. Nicht gedeckelt sind die Kosten für die Nebenleistungen, d.h. die Brandplatzräumung und die Entsorgung. Für den Wiederaufbau gilt als maximale Versicherungssumme der geschätzte Neuwert, vorliegend rund 1,8 Mio. Franken. Nicht versicherbar ist ein Grossteil der Betonkonstruktion. Muss diese tatsächlich komplett ersetzt werden, verbleiben hohe ungedeckte Kosten, für welche die Finanzierung zu regeln ist. Noch können diese aber nicht beziffert werden. Es lässt sich auch noch nicht abschätzen, ob und in welchem Umfang

dokumentieren. Ziel muss es sein, noch erhaltene Elemente dereinst wiederzuverwenden. Sobald die Plattform frei ist, lässt sich überdies auch deren Zustand besser beurteilen. Zu den Sofortmassnahmen gehört im Übrigen auch die Vermessung der Betonkonstruktion.

Viel Unterstützung

Am 13. Januar 2025 fand ein runder Tisch mit allen involvierten Anspruchsgruppen statt. Vertreten waren seitens des Kantons das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation, das Amt für Wasser und Energie, das Amt für Natur, Jagd und Fischerei, die Denkmalpflege sowie der Rechtsdienst des Amtes für Umwelt. Alleine die Vielzahl der anwesenden Stellen zeigt, wie anspruchsvoll das Projekt wird.



Die Badhütte soll wieder in altem Glanz erstrahlen.

Beiträge des Kantons (Denkmalpflege, weitere) zu erwarten sind. Zu gegebener Zeit gilt es dann auch, weitere mögliche Finanzierungsquellen zu klären (z.B. Stiftungen). Zuerst muss jedoch ein Projekt mit Kostenvoranschlag vorliegen.

Beschränkter Spielraum

Der Ersatz der Badhütte war in keiner Finanz- und Investitionsplanung der Stadt enthalten. Der finanzielle Spielraum für Eigenleistungen ist folglich beschränkt, weshalb der Stadtrat zum Vornherein zu grosse Hoffnungen auf zusätzliche Nutzungen (Sauna, Ganzjahresbetrieb, Kulturbühne etc.) dämpfen muss.

Noch ist es aber in vielerlei Hinsicht zu früh für verlässliche Prognosen. Klar ist einzig, dass die Herausforderungen gross sind. Ebenso klar ist aber, dass die Stadt bei allen involvierten Stellen und auch in der Bevölkerung auf viel Goodwill stösst. Die Zuversicht, die Badhütte erfolgreich wiederaufzubauen, bleibt also gross.

Stadtrat

Stadtapéro vom 18. Februar 2025

Am 18. Februar 2025 findet im Stadthof Rorschach um 19.30 Uhr ein weiterer Stadtapéro statt. Die Teilnehmenden erfahren dabei die neusten Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Badhütte. Es folgen aber auch weitere Informationen zu wichtigen Themen der Stadt, unter anderem ein erster Ausblick auf den Rechnungsabschluss 2024 und das Budget 2025.

Badhütte Rorschach – Das Erinnerungsbuch für alle liegt auf

Viele Menschen in Rorschach und über die Region hinaus hat der Brand der 100-jährigen Badhütte Rorschach stark getroffen. Der Schmerz über den Verlust dieses nicht nur für Rorschach bedeutenden Treffpunkts und Kulturguts sitzt tief. Viele Erinnerungen, Geschichten und Anekdoten über unzählige Badestunden kamen und kommen immer noch hoch.

Um den Menschen einen Ort und Raum zu geben, an dem sie ihre Erinnerungen und Gedanken an die Badhütte aufschreiben können, eröffnen der Kulturverein nebelfrei./Kleberei und das GönnDir Café in Rorschach ein Erinnerungsbuch. Es liegt während der Öffnungszeiten im GönnDir Café an der Signalstrasse 15 in Rorschach auf.

An diesem Buch können sich alle Menschen beteiligen, die ihre persönlichen Erlebnisse mit der Badhütte niederschreiben oder in irgendeiner Form verewigen möchten. Es dürfen auch Fotos, Zeichnungen, Gedichte eingeklebt und eingeschrieben werden. Ebenso sind Audio- und Videobeiträge willkommen. Diese können im GönnDir Café auf einem USB-Stick abgegeben werden.

Das Erinnerungsbuch und die digitalen Beiträge sollen nach dem Wiederaufbau der Badhütte zusammen mit weiteren Publikationen über die Badhütte im Gebäude selbst oder im Stadtarchiv deponiert werden, um auch späteren Generationen die historische und gesellschaftliche Bedeutung der Badhütte vor Augen zu führen.

Ein Spielplatz für die einen – ein Abenteuerland für die anderen

Die Arion-Wiese ist seit jeher ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt, sei es für eine erfrischende Runde im See, eine Verschnaufpause während einer Velotour oder das Zusammensitzen und den Austausch unter Freunden und Familien.

In Kürze

Die Arion-Wiese ist ein beliebter Treffpunkt für alle Generationen, verbunden mit schönen Erinnerungen und neuen Erlebnissen. Der Spielplatz bietet Kindern ein sicheres Abenteuerland, fördert Fantasie, Fähigkeiten und soziale Interaktion. Die Stadt Rorschach erweitert die Anlage um eine moderne Spiellandschaft, die Gross und Klein einlädt, das Spielen neu zu entdecken – ganz nach dem Motto: Spielen kennt kein Alter.



Der neue Spielplatz Arion nimmt Formen an.

Viele kommen schon seit Jahren hierhin und verbinden schöne Erinnerungen mit diesem Ort. Mittlerweile stehen einige schon mit eigenen Kindern oder Enkeln auf dem Spielplatz und schaffen neue Erlebnisse.

Ein Spielplatz freut aber nicht nur die Erwachsenen, weil sie ihn als sinnvolle Beschäftigung für die Kleinen schätzen. Den Kindern öffnet sich eine eigene Welt, ein Abenteuerland, in dem sie in ihre Fantasie eintauchen können. In einer sicheren Umgebung testen sie ihre Fähigkeiten und Grenzen und lernen, sich mit anderen zu sozialisieren. Moderne Spielplätze fördern den Entdeckergeist und tragen wesentlich zur gesunden körperlichen und geistigen Entwicklung bei. «Das Spiel ist die höchste Form der Forschung», wusste schon Albert Einstein zu sagen. Es freut die Stadt Rorschach deshalb besonders, die bestehende Anlage beim Arion durch eine spannende Spiellandschaft inmitten der Bäume zu erweitern und



lädt alle kleinen und grossen Abenteuerer dazu ein, die neue Anlage zu erforschen. Denn Spielen kennt kein Alter.

Sabrina Obertüfer

Hier finden Sie den Situationsplan:
[stadtinfor.rorschach.ch/stadtrat/
ein-spielplatz-fur-die-einen-ein-
abenteuerland-fur-die-anderen/](http://stadtinfor.rorschach.ch/stadtrat/ein-spielplatz-fur-die-einen-ein-abenteuerland-fur-die-anderen/)



Solaranlagen in Ortsbildschutzgebieten und auf geschützten Objekten: neue Bewilligungspraxis

Ein neues Ampelsystem zeigt an, für welche Gebiete oder Objekte besondere Anforderungen an Solaranlagen gelten.

In Kürze

Solarstrom ist ein wichtiger Bestandteil der Energiewende und soll deshalb gefördert werden. In Ortsbildschutzgebieten oder bei geschützten Objekten können Konflikte zwischen Energie- und Kulturerbe-Zielen entstehen. Um diesbezüglich kantonal eine einheitliche und vereinfachte Bewilligungspraxis zu erreichen, erarbeitete ein Projektausschuss mit Vertreterinnen und Vertretern der wichtigsten Anspruchsgruppen ein neues Ampelsystem, welches anzeigt, wo erhöhte Anforderungen an Solaranlagen bestehen. Die Gebietseinteilung ist im geographischen Informationssystem abrufbar.



Solaranlagen können Ortsbilder beeinträchtigen. In geschützten Gebieten gelten deshalb besondere Vorschriften.

In Rorschach sind grosse Teile des Stadtgebietes im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) verzeichnet. Zudem legt auch die Schutzverordnung verschiedene Einzelobjekte als geschützt fest. Bauen in Ortsbildschutzgebieten und an Schutzobjekten ist mit erhöhten Anforderungen verbunden.

Bewilligungspraxis vereinheitlichen und vereinfachen

Die kantonale Denkmalpflege hat sich in diesem Zusammenhang mit der Bewilligungspraxis für Solaranlagen (PV-Anlagen und thermische Anlagen) befasst. Aus verschiedenen Gründen bestand bezüglich der Bewilligung von Solaranlagen in Ortsbildschutzgebieten und auf Schutzobjekten eine verbreitete Unsicherheit bzw. Unzufriedenheit. Der Konflikt zwischen Energie- und Kulturerbe-Zielen war aus Sicht sämtlicher Parteien sehr unbefriedigend. Ein Projektausschuss

mit Vertreterinnen und Vertretern der wichtigsten Anspruchsgruppen befasste sich deshalb mit der Optimierung der Bewilligungspraxis. Diese war in den Gemeinden oftmals unterschiedlich, was die Übersicht erschwerte und wenig nachvollziehbar machte. Oberstes Ziel der Überarbeitung waren deshalb nicht nur eine Vereinfachung und Lockerung, sondern auch eine kantonale Vereinheitlichung.

Die neue Bewilligungspraxis soll insgesamt folgende Anforderungen erfüllen:

- Schnelle und einheitliche Abwicklung von PV-Gesuchen;
- Klare und einheitliche Interessenabwägung zwischen Kulturguterhalt und Energiewende sowie klare und einheitliche denkmalpflege-rische Rahmenbedingungen, Richtlinien und Kriterien unter Be-

Hier finden Sie weitere Informationen:
stadtinfor.rorschach.ch/stadtrat/solaranlagen-in-ortsbildschutzgebieten-und-auf-geschuetzten-objekten-neue-bewilligungspraxis/



- rücksichtigung von Lösungen anderer Kantone;
- Gewährleistung einer effektiven und transparenten Kommunikation und Koordination zwischen Bauherrschaften, Vollzugsbehörden, Denkmalpflege und Energiefachleuten;
- Reduktion von Ablehnungen dank Lockerung der Vorgaben in gewissen Gebieten und klaren und einheitlichen Rahmenbedingungen;
- Erhöhte Zufriedenheit der Geschützten;
- Förderung der Realisierung von Gemeinschaftsanlagen: Aufzeigen sinnvoller und wirtschaftlicher Alternativen zu Einzelanlagen auf sensiblen Objekten.

Neues Ampelsystem

Die Arbeit des Projektausschusses sieht eine neue Bewilligungspraxis vor, welche sich im Grundsatz am Wert der Dachlandschaft orientiert und auf einem Ampelsystem basiert:

- **Grün** für Dachlandschaften mit einem gewissen Wert (betrifft Ortsbildschutzgebiete und Einzelobjekte von lokaler Bedeutung, Umgebungsschutzgebiete, die unmittelbare Umgebung von Schutzobjekten, wenig sensible kantonale Ortsbilder und Ortsbilder B): Neu genügt eine einfache Meldung an die Baubehörde (Beurteilung durch die Gemeinde), die Anforderungen nach Art. 32a RPV werden mit einfach realisierbaren konkretisierenden Gestaltungsvorschriften ergänzt;
- **Orange** für Dachlandschaften mit einem hohen Wert (betrifft Einzelobjekte von kantonaler Bedeutung, sensible kantonale Ortsbilder A und weniger sensible nationale Ortsbilder A): In diesen Gebieten ist auch künftig ein Dialog mit der Denkmalpflege notwendig. Gemeinden können in Absprache mit der Denkmalpflege jedoch gebietsspezifische Richtlinien erlassen. Aufdach-Anlagen sind nicht per se ausgeschlossen;
- **Rot** für einzigartige Dachlandschaften (betrifft die gestützt auf das Bundesrecht der Bewilligungspflicht unterliegenden Einzelobjekte von nationaler oder kantonaler Bedeutung und die sensibelsten nationalen Ortsbilder): Da die ungeschmälerte Erhaltung der historischen Dachlandschaft im Vordergrund steht, sind PV-Anlagen i.d.R. eine zu starke Beeinträchtigung. Ausnahmen sind für Anlagen, die nicht einsehbar sind, denkbar.

Im geographischen Informationssystem GIS ist die Gebietseinteilung nach dem vorstehenden Ampelsystem aufgeschaltet. Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer können sich so in einem sehr frühen Planungsstadium informieren, ob für die Solaranlage auf ihrem Gebäude besondere Vorgaben gelten. Wo dies nicht der Fall ist, braucht es kein ordentliches Baubewilligungsverfahren, sondern einzig eine vorgängige Meldung an die Abteilung Baubewilligung.

Stadtrat

Ein Inserat in der Stadtinfo macht sichtbar!

Unter rorschach.ch/publikationen können Sie alle Infos sowie das Auftragsformular aufrufen.

Weitere Auskünfte

Stadtkanzlei
+41 71 844 21 17
stadtkanzlei@rorschach.ch



Marienbergstrasse 30
9400 Rorschach
Nat 079 405 13 33 (tagsüber)
Tel. 071 840 03 30 (abends)

Malergeschäft
M. ULLMANN
Tapezierarbeiten
Plastikverputze
Neubauten
Fassadenrenovierungen



Die Räte von Goldach und Rorschach sehen in den Bereichen Sicherheit und Brandschutz die Möglichkeit, sofort Synergien zu nutzen.

Verstärkte Zusammenarbeit mit Goldach startet sofort

Goldach und Rorschach haben mit Wirkung ab 1. Januar 2025 zwei Vereinbarungen abgeschlossen, welche die vorgezogene Zusammenarbeit in den Bereichen Sicherheit und Brandschutz regeln.

In Kürze

Die Räte von Goldach und Rorschach haben bereits wichtige Entscheide zur zukünftigen Zusammenarbeit gefällt. Sie betreffen die Bereiche, welche in einer ersten Phase ins Projekt einbezogen werden, und die Organisationsform, die für den Betrieb angestrebt wird. Bis zur Umsetzung braucht es noch einige Zeit. Im Sinne einer Übergangslösung werden die beiden Gemeinden aber bereits ab 1. Januar 2025 in den Bereichen Sicherheit und Brandschutz zusammenarbeiten und Synergien nutzen. Sie haben dafür je eine Vereinbarung abgeschlossen.

Die Räte von Goldach und Rorschach haben im Zusammenhang mit dem Projekt für die Verstärkung der Zusammenarbeit schon wichtige Beschlüsse gefasst. So ist beispielsweise definiert, welche Bereiche in einer ersten Phase in die Projektarbeit einbezogen und in regionale Kompetenzzentren überführt werden sollen. Es sind dies:

- Steuern
- Soziales
- Baupolizei und Feuerschutz
- Liegenschaften und Parkierung
- Werkhof / Stadtgärtnerei / Tiefbau
- Sicherheit
- Lehrlingswesen

Allenfalls kommt auch noch die gesamte Informatik hinzu. Dafür läuft aktuell ein separates Projekt, in welches auch die Gemeinde Rorschacherberg involviert ist.

Auch zur künftigen Organisation der regionalen Zusammenarbeit ist bereits ein Grundsatzentscheid gefallen: Die Gemeinden Goldach und Rorschach favorisieren als Trägerin eine Körperschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, konkret eine öffentlich-rechtliche Anstalt. Dazu braucht es noch einige Vorbereitungsarbeiten und zu gegebener Zeit auch Beschlüsse der Bürgerschaften von Goldach und Rorschach.

Da beide Gemeinden aus einer Position der Stärke agieren und deshalb keinen akuten Handlungsdruck haben, können sie sich die notwendige Zeit nehmen, um die weiteren Schritte sorgfältig vorzubereiten. Trotzdem haben die beiden Räte beschlossen, die Zusammenarbeit in zwei Bereichen vorzuziehen.

Sicherheit

Beim kommunalen Sicherheitsdienst lassen sich schnell und unbürokratisch Synergien nutzen, indem beide Gemeinden mit demselben externen Sicherheitsunternehmen zusammenarbeiten. Dadurch lassen sich Einsätze effizienter planen und Kosten sparen.

Die Stadt Rorschach bezieht die Sicherheitsdienstleistungen seit vielen Jahren bei der VÜCH. Mit ihr konnte sie einen sehr vorteilhaften Vertrag abschliessen. Dieser beinhaltet insbesondere die Ausübung der Sicherheitspolizei und die Überwachung des ruhenden Verkehrs. Neu bezieht Goldach über die Stadt Rorschach dieselben Dienstleistungen und profitiert damit von den guten Konditionen der Stadt. Diese koordiniert die Einsätze in den beiden Gemeinden und erhält dafür von der Gemeinde Goldach eine Entschädigung.

Brandschutz

In Goldach ist seit 1. Januar 2025 ein neuer Brandschutzbeauftragter tätig. Diesem fehlt noch die notwendige Ausbildung und Erfahrung, um Bauherren umfassend zu beraten, kompliziertere Baugesuche abschliessend zu beurteilen und brandschutztechnische Bewilligungen zu erstellen.

Die Stadt Rorschach verfügt mit Marco Todeschini über einen kompetenten Fachmann im Brandschutzbereich. Er wird seinen Goldacher Kollegen in den kommenden Monaten unterstützen, indem er an Vorbesprechungen mit der Bauherrschaft teilnimmt, Bewilligungsentwürfe kontrolliert oder bei der brandschutztechnischen Bauabnahme mit vor Ort ist. Er stellt der Gemeinde Goldach seinen Aufwand in Rechnung.

Übergangslösung

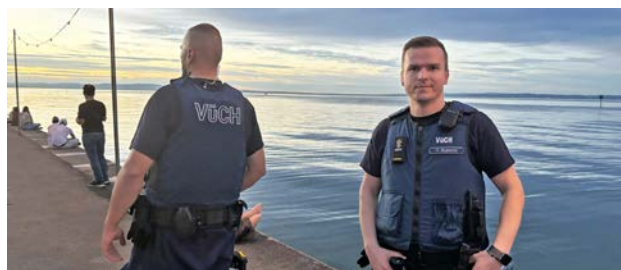
Für die vorgezogene Zusammenarbeit haben Goldach und Rorschach mit Wirkung ab 1. Januar 2025 je einen Vertrag abgeschlossen. Sowohl der Sicherheitsbereich als auch der Brandschutz sollen dereinst in ein gemeinsames Kompetenzzentrum überführt werden. Die neuen Vereinbarungen sind folglich als Übergangslösung bis zur Umsetzung der endgültigen Organisation gedacht.

Stadtrat

Auf dem richtigen Weg

Die Gemeinden Goldach und Rorschach wollen ihre Kräfte in regionalen Dienstleistungs- oder Kompetenzzentren bündeln. Der Gedanke, dass nicht mehr jede Gemeinde alle Abteilungen selbst führt, ist nicht neu und beispielsweise beim Zivilstandsamt, beim Betreibungsamt oder beim Grundbuchamt bereits erfolgreich umgesetzt. Die Erkenntnis, dass diese Entwicklung weitergehen soll und muss, setzt sich je länger je mehr durch. Einem kürzlichen Beitrag des Tagblatts war zu entnehmen, dass auch Gemeindeforscher der ZHAW die Lösung nicht zwingend in Gemeindefusionen sehen, sondern eben auch die Fusion einzelner Funktionen der richtige Ansatz sein könne. Die Gemeinden müssten nun klären, wie eine zielführende Zusammenarbeit zu organisieren sei.

Dr. Benjamin Schindler, Professor für öffentliches Recht an der HSG, schreibt in einem Beitrag für das Schweizerische Zentralblatt für Staats- und Verwaltungsrecht: «Werden Gemeinden vor allem als Dienstleistungserbringer verstanden, liegt es nahe, sie zu regionalen Zentren zusammenzuschliessen.» Und auch im Kanton Zürich sieht eine Arbeitsgruppe «Gemeinden 2030» die Zusammenarbeit von Verwaltungen in regionalen Kompetenzzentren als sehr sinnvoll. Gemäss fachlicher Einschätzung würden die Chancen einer verstärkten Zusammenarbeit die Risiken deutlich überwiegen.



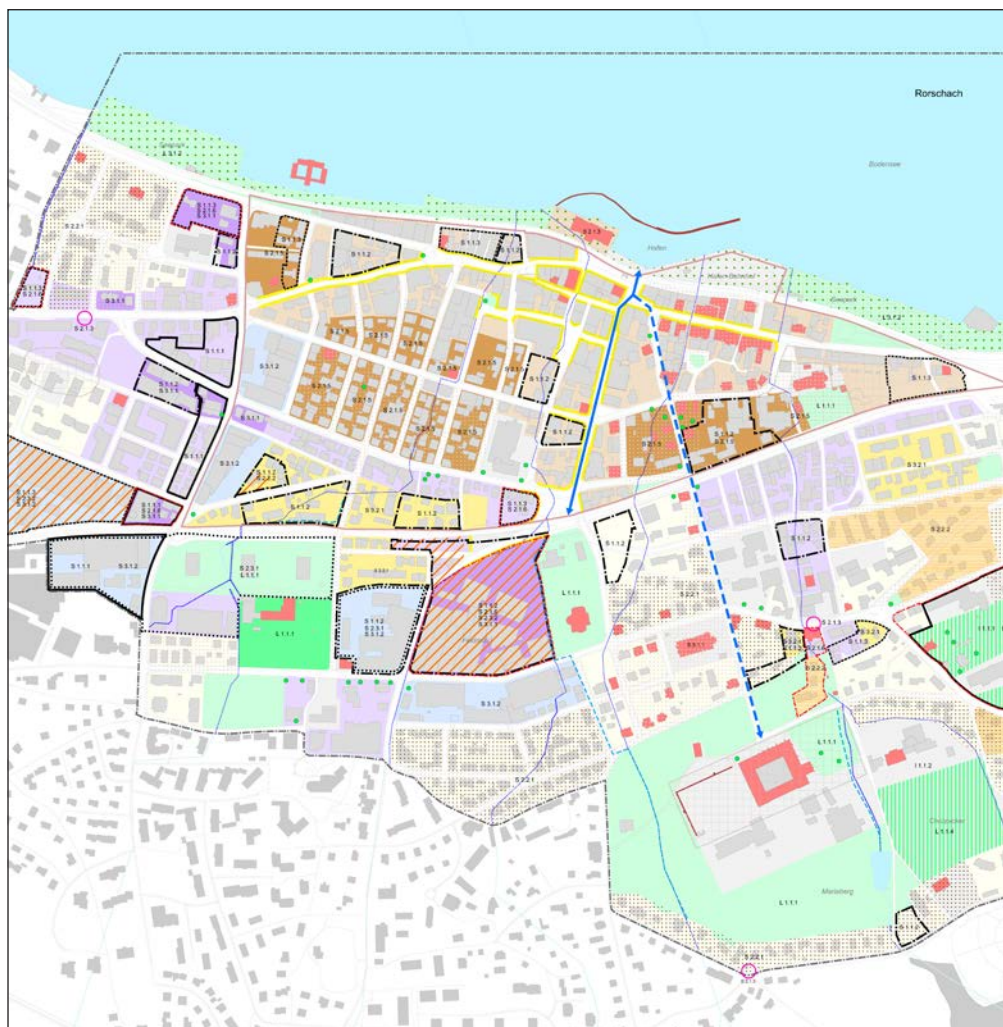
Mitarbeitende der VÜCH sind in Zukunft regionaler unterwegs. Die Stadt Rorschach koordiniert die Einsätze.

Rorschacher Richtplanung steht

Der Stadtrat konnte die Rorschacher Richtplanung abschliessend genehmigen. Damit liegt nun die Grundlage vor, um den Zonenplan und das Baureglement weiter zu bearbeiten. Gleichzeitig hat er die Überarbeitung der Schutzverordnung in Auftrag gegeben.

In Kürze

Der Stadtrat Rorschach informierte in der Stadtinfor Nr. 10 (November 2023) über die Richtplanung und leitete die öffentliche Mitwirkung ein. Gleichzeitig erfolgte eine Anhörung durch das kantonale Amt für Raumentwicklung. An der ersten Sitzung 2025 konnte der Stadtrat die Rückmeldungen auswerten und die Richtplanung abschliessend genehmigen. Sie ist ausschliesslich für die Behörden verbindlich. Gestützt darauf wird der Stadtrat nun das Baureglement und den Zonenplan weiter bearbeiten. Parallel dazu wird die Schutzverordnung überarbeitet. Auch für diese Erlasse ist eine öffentliche Mitwirkung vorgesehen. Zudem braucht es in der Folge eine öffentliche Auflage.



Die Richtplankarte Siedlung und Landschaft verortet die Richtplanbeschlüsse zu diesen Themen.

In der Stadtinfor Nr. 10 vom November 2023 informierte der Stadtrat über die Rorschacher Richtplanung und eröffnete gleichzeitig die öffentliche Mitwirkung. Parallel dazu stellte er die Planung dem kantonalen Amt für Raumentwicklung und Geoinformation zur Anhörung zu.

Verzögerung wegen hoher Arbeitsbelastung

Mitte 2024 ging die Rückmeldung des Kantons ein. Wegen der hohen

Belastung der Bau und Stadtentwicklung sowie des externen Raumplanungsbüros verzögerte sich die Auswertung von Mitwirkung und Anhörung und das Aufbereiten der Unterlagen für die abschliessende Genehmigung.

An seiner ersten Sitzung im neuen Jahr konnte der Stadtrat die Rorschacher Richtplanung nun aber erlassen. Sie ist einzig für die Behörden, nicht aber für die Grundeigentümer ver-

passungen an der Planung. Die kantonalen Behörden begrüssen ausdrücklich, dass die Stadt vollständig auf eine Innenentwicklungsstrategie ohne Vergrösserung der Bauzone setzt. Richtungsweisende Grundlage bleibt das Siedlungskonzept der Stadt Rorschach, das auf dem Stadtentwicklungskonzept basiert, welches der Stadtrat bereits vorgängig unter Einbezug der Bevölkerung erarbeitet hatte.

Die detaillierte Auswertung der öffentlichen Mitwirkung und der kantonalen Anhörung sind unter nachstehendem QR-Code abrufbar. Dasselbe gilt für die Schlussversionen der Richtplankarten, der Richtplanbeschlüsse und des Planungsberichts.

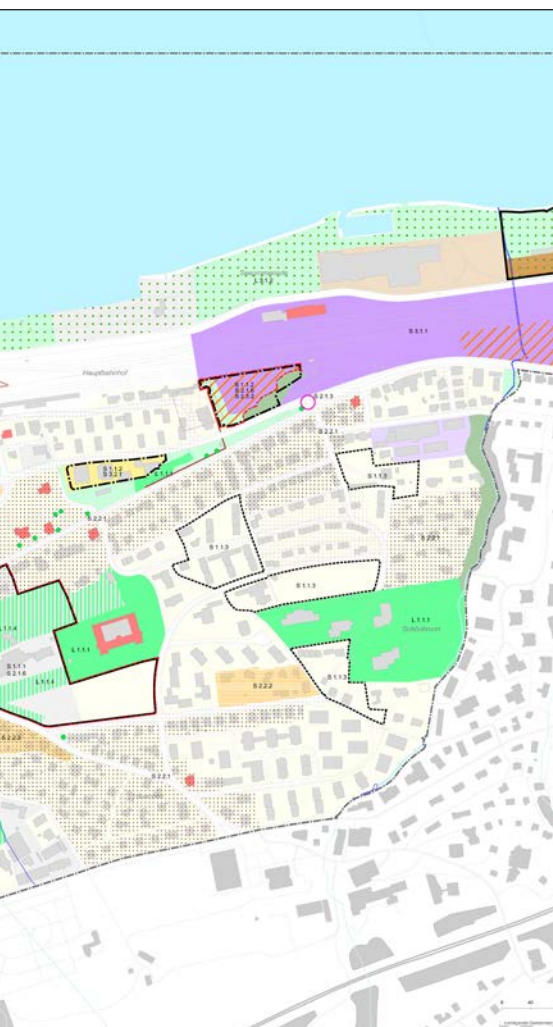
Grundlage für Zonenplan und Baureglement

Mit dem Abschluss der Richtplanung liegen nun die Grundlagen vor, um die bestehenden Entwürfe von Zonenplan und Baureglement fertigzustellen. Sowohl Zonenplan als auch Baureglement sind in der Folge für die Grundeigentümer verbindlich. Ziel ist es, dafür noch in diesem Jahr eine öffentliche Mitwirkung durchzuführen. Vorgängig gehen die Erlasse zur Vorprüfung an den Kanton. Im Gegensatz zur Richtplanung erfolgt für Zonenplan und Baureglement anschliessend eine öffentliche Auflage. Zudem unterstehen diese Grundlagen dem fakultativen Referendum. Schliesslich ist auch die Genehmigung durch den Kanton vorgegeben.

Ebenfalls bereits ausgelöst ist die Überarbeitung der Schutzverordnung. Die aktuelle Fassung ist veraltet, was mit einer gewissen Rechtsunsicherheit für Grundeigentümer sowie einem aufwändigeren Baubewilligungsverfahren verbunden ist. Für Baudenkmäler gilt bis zur Rechtskraft einer neurechtlichen Schutzverordnung nämlich der ex lege-Schutz, d. h. sie sind unabhängig der veralteten Schutzverordnung von Gesetzes wegen geschützt. Bei der Beurteilung von Baugesuchen ist folglich immer zuerst eine allfällige Schutzwürdigkeit des betroffenen Gebäudes zu prüfen.

Ziel ist es, Baureglement, Zonenplan und Schutzverordnung nach durchgeführten Vorprüfungs- und Mitwirkungsverfahren gesamthaft öffentlich aufzulegen.

Stadtrat



bindlich und bildet die Grundlage für den Zonenplan und das Baureglement. Mit der abschliessenden Genehmigung durch den Stadtrat ist die Richtplanung abgeschlossen. Sie geht einzig noch zur Kenntnisnahme an die kantonalen Behörden.

Notwendige Anpassungen eingefügt

Sowohl aus der öffentlichen Mitwirkung als auch aus der Anhörung des Kantons ergaben sich einige An-



Hier finden Sie die Auswertungen von Mitwirkung und Anhörung sowie weitere Pläne: stadtinfororschach.ch/stadtrat/rorschacher-richtplanung-steht/



Stadtrat hat sich für die neue Amtsdauer konstituiert

Der Stadtrat tritt die neue Amtsdauer in unveränderter Zusammensetzung an.



Bildquelle: foto-huwi.ch Huwiler

Der alte Stadtrat ist zugleich der neue: (v.l.) Robert Rath (Stadtpräsident, FDP), Ariane Thür Wenger (SP), Richard Falk (Stadtschreiber), Reto Källi (FDP), Christoph Huser (Die Mitte), Guido Etterlin (Schulratspräsident, SP)

In Kürze

Der Stadtrat hat an seiner letzten Sitzung im Jahr 2024 die Konstituierung für die Amtsdauer 2025–2028 verabschiedet. Er nimmt die neue Legislatur in unveränderter Zusammensetzung in Angriff. Auch bei der Ressortzuteilung nahm er keine Veränderungen vor.
Präsidiales: Robert Rath /
Bildung: Guido Etterlin / Stadtentwicklung und Bau: Christoph Huser /
Soziales und Gesellschaft: Ariane Thür / Wenger Kultur, Sport und Tourismus: Reto Källi

Am 22. September 2024 fanden die Gesamterneuerungswahlen für die Gemeindebehörden statt. In Rorschach erreichten sämtliche vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten im ersten Wahlgang das absolute Mehr.

Alter Rat gleich neuer Rat

Nach Erneuerungswahlen nimmt der neugewählte Rat die erforderlichen Wahlen vor. Der Stadtrat startet in der gleichen Zusammensetzung in die Amtsdauer 2025–2028, wie er die vergangene Legislatur abgeschlossen hat. An seiner letzten Sitzung im Jahr 2024 genehmigte er die Konstituierung für die kommenden vier Jahre.

Gemäss Art. 5 des Geschäftsreglements teilt der Stadtrat zu Beginn der Amtsdauer die Ressorts zu, wobei das Ressort «Präsidiales» dem Stadtpräsidenten und das Ressort «Bildung» dem Schulratspräsidenten

vorbehalten ist. Dieser ist zugleich erster Stellvertreter des Stadtpräsidenten.

Die Mitglieder des Stadtrates übernehmen in ihren Ressorts politische Themenverantwortung im Sinne der fachlichen Vertiefung und Entwicklung.

Soweit einem Ressort Entscheidungskompetenzen übertragen sind, handeln die Mitglieder im Rahmen der Vorgaben des Stadtrates. Vorbehalten bleiben besondere Zuständigkeiten des Schulrates nach Gesetz und Gemeindeordnung.

Ressortzuteilung unverändert

Der Stadtrat teilte die Ressorts für die Amtsdauer 2025–2028 wie folgt zu:

- Präsidiales: Robert Rath, Stadtpräsident
- Bildung: Guido Etterlin, Schulratspräsident
- Stadtentwicklung und Bau: Christoph Huser, Stadtrat
- Soziales und Gesellschaft: Ariane Thür Wenger, Stadträtin
- Kultur, Sport und Tourismus: Reto Källi, Stadtrat

Auch in der neuen Legislatur erwarten den Stadtrat spannende und herausfordernde Geschäfte. Er freut sich darauf, diese zusammen mit der Bevölkerung umzusetzen.

Stadtrat

Keine Zukunft fürs Bluemehüsli

Da das Bluemehüsli seit Jahren rote Zahlen schreibt, sieht der Stadtrat keine Möglichkeit für einen Weiterbetrieb.

In Kürze

Die Stadt subventioniert das Bluemehüsli seit vielen Jahren und konkurrenziert so mit Steuergeldern private Geschäfte. Das lässt sich langfristig nicht rechtfertigen, weshalb der Stadtrat die Schliessung per 31. Dezember 2025 beschlossen hat. Nun gilt es prioritär, für die betroffenen Mitarbeitenden und Lernenden gute Anschlusslösungen zu finden. Weiter wird der Stadtrat die Zeit nutzen, um ein Konzept für die zukünftige Nutzung der Räumlichkeiten zu erarbeiten.

Die neue Amtsdauer startete mit einer schwierigen Entscheidung: Der Stadtrat musste sich mit der Zukunft des Bluemehüsli befassen. Dieses schreibt seit Jahren rote Zahlen. Folglich subventioniert die Stadt mit Steuergeldern einen Blumenladen, der in Konkurrenz mit privaten Geschäften steht. Das ist nicht nur teuer, sondern verzerrt auch den Wettbewerb.

Schliessung per 31. Dezember 2025

Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, das Bluemehüsli per 31. Dezember 2025 zu schliessen. Der Entscheid fiel ihm schwer. Nicht nur, weil der Blumenladen bei vielen Kundinnen und Kunden beliebt war, sondern insbesondere auch deshalb, weil langjährige Mitarbeitende und auch zwei Lernende damit ihre Stelle verlieren. Priorität hat denn auch, die Betroffenen bestmöglich zu unterstützen. Für die Lernenden gilt es Anschlusslösungen zu finden, damit sie ihre Ausbildung ordentlich ab-

schliessen können. Und auch den Floristinnen bietet die Stadt Hilfe bei der Suche nach einer neuen Stelle an.

Der Stadtrat hat auch in Erwägung gezogen, den Blumenladen an Dritte abzugeben, welche diesen auf eigene Rechnung weiterführen. Er sieht jedoch davon ab. Der Betrieb des Ladenlokals und der Stadtgärtnerei greift heute stark ineinander, insbesondere auch räumlich. Es besteht die Gefahr, dass sich die beiden Betriebe ins Gehege kommen und Abläufe dadurch für beide nicht optimal funktionieren. Zudem gibt es in Rorschach und Umgebung funktionierende Blumenläden. Die Versorgung ist also sichergestellt.

Für die Bestattungen bleibt die Stadtgärtnerei zuständig. Sie berät auch in Zukunft die Hinterbliebenen und bietet ihre Dienstleistungen in Bezug auf den Grabunterhalt an.

Zukünftige Nutzung der Räumlichkeiten

Für die zukünftige Nutzung der Räumlichkeiten des Bluemehüsli bestehen bereits Ideen. Es könnte ein Kurslokal entstehen, in welchem für Mitarbeitende und Private Weiterbildungen im Bereich Grünpflege und Biodiversität angeboten würden. Denkbar ist auch ein Treffpunkt für Trauergäste nach Abdankungen. Ein solcher Raum könnte auch sonst vielseitig genutzt werden, beispielsweise als Standort für den Mittagstisch der benachbarten Schulanlage, wenn entsprechender Bedarf besteht.

Es bleibt nun bis Ende Jahr Zeit, ein Nutzungskonzept zu erarbeiten.

Stadtrat



Das Bluemehüsli wird noch bis längstens Ende 2025 Kundinnen und Kunden bedienen.

Strategische Zielsetzungen 2022 – 2027: Standortbestimmung 2024 und Vorschau 2025

Im Dezember 2021 verabschiedete der Stadtrat die strategischen Zielsetzungen für die Jahre 2022 – 2027. An seiner ersten Sitzung im neuen Jahr nahm er wie üblich eine Standortbestimmung vor.

In Kürze

Das Jahr 2024 war für die Stadt Rorschach in verschiedenen Bereichen ein erfolgreiches. Besonders erfreulich war, dass der Stadtrat die Sondernutzungspläne Feldmühle, Stadtbahnhof Süd, Mariabergstrasse und Stadelstrasse in Vollzug setzen konnte. Möglich machten dies gütliche Einigungen zwischen Einsprechern und Bauherrschaften. Auch die abschliessende Genehmigung der Rorschacher Richtplanung ist ein Meilenstein. Gestützt darauf können nun der Zonenplan und das Baureglement fertiggestellt und der öffentlichen Mitwirkung unterstellt werden. Im Übrigen stehen verschiedene öffentliche Vorhaben an, die es weiterzuführen oder aufzugleisen gilt. Insbesondere möchte der Stadtrat den Wiederaufbau der Badhütte unverzüglich angehen.

Die Ziele wären wohl zu tief gesteckt, wenn sie der Stadtrat alle erreicht hätte. Trotzdem darf er feststellen, dass viele Projekte auf Kurs sind. Es fehlen aber insbesondere in der Bau und Stadtentwicklung die personellen Ressourcen, um alle Vorhaben in derselben Intensität voranzutreiben.

Alles in allem entwickelt sich die Stadt Rorschach erfreulich. Das durfte der Stadtrat im Rahmen der Standortbestimmung an seiner ersten Sitzung im Jahr zur Kenntnis nehmen. Gleichzeitig definierte er die Ziele für das laufende Jahr.

Nachstehend einige ausgewählte Massnahmen:



Ein wichtiges Jahresziel für 2025 ist die Fertigstellung der Wasseraufbereitung und der Schwimmbecken im Strandbad Rorschach.

Schwerpunkthemen 2022 – 2027	Stand per 31. Dezember 2024	Ziele für 2025
Wohnen und Arbeiten		
Revision Orts- und Zonenplanung	• Erlass kommunaler Richtplan (an erster Sitzung 2025); • Entwurf Zonenplan und Baureglement, Überarbeitung Schutzverordnung gestartet	• Vertiefung Zonenplan und Baureglement zu Handen Vorprüfung Mitwirkung • Überarbeitung Schutzverordnung zu Handen Vorprüfung und Mitwirkung • Festlegung der Gewässerräume zu Handen Vorprüfung und Mitwirkung
Klärung Zukunft Spitalareal	• Städtebauliches Leitbild für Spitalareal und angrenzende Grundstücke der Stadt gestartet	• Städtebauliches Leitbild für Spitalareal und angrenzende Grundstücke der Stadt fertigstellen • Verwaltungsrechtlicher Vertrag mit Spitalanlagengesellschaft abschliessen
Entwicklungsgebiete	• SNP Feldmühle: in Rechtskraft erwachsen, Auflageverfahren Baubewilligung abgeschlossen • SNP Stadtbahnhof Süd: in Rechtskraft erwachsen, Baubewilligung für Gebäudeabbrüche erteilt • SNP Stadelstrasse: in Rechtskraft erwachsen, Baubewilligung für Gebäudeabbrüche erteilt • SNP Mariabergstrasse: in Rechtskraft erwachsen, Baubewilligung erteilt	• Baubewilligungen für Überbauungen Feldmühle, Stadtbahnhof Süd und Stadelstrasse rechtskräftig erteilt • Fortführung der Planungen für • Neustadt Süd • LokWerk 13 • Löwenstrasse Süd

Schwerpunkthemen 2022 – 2027	Stand per 31. Dezember 2024	Ziele für 2025
Kultur, Sport, Freizeit und Tourismus		
Abschluss Hafenprojekt und Hafengebäude	• Mitwirkung zum SNP abgeschlossen, laufende Vorprüfung beim AREG	• öffentliche Auflage Sondernutzungsplan und Baugesuch Hafenareal
Entwicklung Kornhaus	• Laufende Abklärungen in Arbeitsgruppe zum Kulturraum	• Erarbeitung Projekt Neupositionierung Kulturraum in der Gewölbehalle gestützt auf Anträge der Arbeitsgruppe
Sanierung Strandbad	• Kreditabstimmung durchgeführt, Umsetzung gestartet	• Abschluss Sanierung Schwimmbecken und Technik Strandbad
Wiederaufbau Badhütte		• Start Projekt Wiederaufbau Badhütte
Umwelt und Energie		
Seewasser-Wärmeverbund	• Start Umsetzungsarbeiten • Prüfung Anschluss Überbauungen Feldmühle, Stadtbahnhof Süd und Stadelstrasse	• Inbetriebnahme Seewasserfassung und -zentrale Seestrasse • Inbetriebnahme Quartierzentrale Stadthof • Prüfung Seewasser-Wärmeverbund Burghalde und Blumenfeldstrasse
Bildung		
Doppeltturnhalle Pestalozzi	• Wegen Arbeitsüberlastung noch keine Massnahmen ergriffen	• Submission Architektur-, Bauleitungs- und Fachplaneraufträge
Schulraumentwicklungsprojekt 2030	Verabschiedung Schulraumentwicklungsprojekt durch Stadtrat	
Gesellschaft		
Altersstrategie	• Eingesetzte regionale Arbeitsgruppe, Projektstart konnte im 2024 noch nicht stattfinden	• Projektstart für regionale Altersstrategie unter Federführung Gemeinde Rorschacherberg
Sozialpädagogische Familienbegleitung	• Laufender Pilotbetrieb für sozialpädagogische Familienbegleitung mit eigenen Angestellten	• Auswertung Pilotbetrieb
Gesundheit		
Ambulantes Gesundheitszentrum AGZ	• Start Umsetzung AGZ in der Kopp-Überbauung in Rorschacherberg	• Eröffnung AGZ
Mobilität		
Tempo 30 Bahn (SBB)	• Laufendes Konzept Niedrigtempogebiete	• Abschluss und Festsetzung Konzept Niedrigtempogebiete • Stellungnahme zu konsolidiertem Bahnausbauschrift 2035
Finanzen		
Aufbau mittelfristige Finanzplanung	• Aufbau Finanzplanung	• Konsolidierung Finanzplanung
Verwaltung		
Verwaltungsreform	• Grundsatzentscheide für die institutionalisierte Zusammenarbeit mit Goldach bezüglich erster einbezogener Bereiche und Organisation • Grundsatzentscheid über Zusammenarbeit mit Goldach und Rorschacherberg im Bereich IT • Aufnahme der Gemeinden Mörschwil und Untereggen ins Betreibungsamt Region Rorschach	• Weiterbearbeitung Projekte Zusammenarbeit



Neueröffnung Samstag, 1. März 2025 | 10.00 - 16.00h

Hauptstrasse 29, 9323 Steinach

Wir freuen uns sehr, Sie zur Neueröffnung der 'KINDERBOX' sowie dem neuen Damen Secondhand-Laden 'KleiderGlück' an der bekannten Geschäftslokalität einzuladen.

Auf Sie warten tolle Eröffnungsangebote - stöbern Sie nach Herzenslust in gemütlicher Atmosphäre

- Für Speis und Trank ist gesorgt
- Kinderanimation 10.00 - 15.00h
- Déesse Cosmetics: Schminktipp & Turbo Make-up mit Regina Akermann
- Glücksrad & Rukka-Zeltverkauf (30 - 40%)

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen diesen besonderen Tag zu feiern

Céline Schorer & Monika Raible





www.kleiderglueck.ch

www.out-door-store.ch

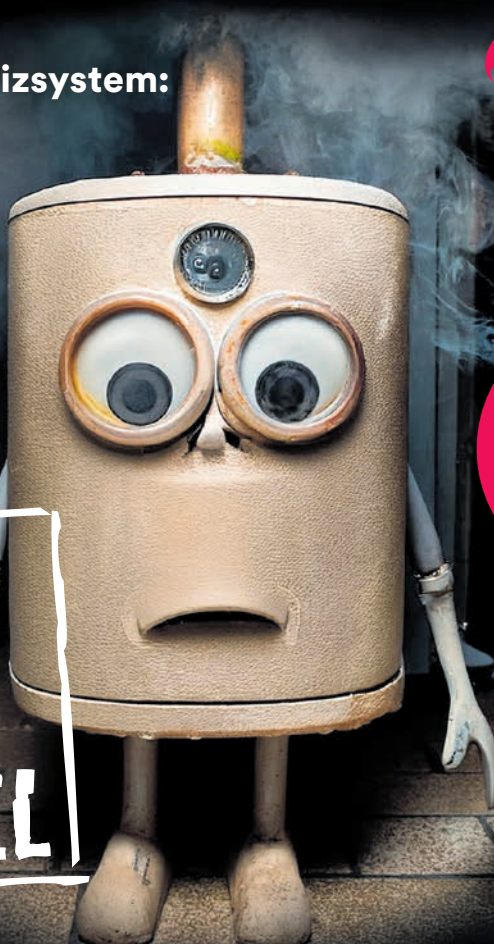
www.kinderbox.ch

Sanieren Sie Ihr altes Heizsystem:
aeltester-heizkessel.ch

f 



Saubere Wärme



**GESUCHT:
ÄLTESTER
HEIZKESSEL**

Gewinnen
Sie CHF 1'250
Eintausch-
prämie

SCAN ME



Rorschach beteiligt sich am Hubretter der Feuerwehr Goldach

Die Feuerwehren Rorschach-Rorschacherberg und Goldach wollen beide alten Hubretter ersetzen.



Nebst der neuen Autodrehleiter sollen die Feuerwehren Rorschach-Rorschacherberg und Goldach auch in Zukunft über einen Hubretter verfügen.

In diesem Jahr beschaffte die Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg als Ersatz für ihren alten Hubretter eine neue Autodrehleiter. Die Gemeinde Goldach beteiligte sich unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch die Bürgerversammlung mit 35,4 % an den Kosten. Damit sind die minimalen gesetzlichen Anforderungen an die Verfügbarkeit von schweren Rettungsgeräten in der Region grundsätzlich erfüllt.

Aktuell verfügt auch die Feuerwehr Goldach über einen Hubretter. Das Fahrzeug ist gleich alt wie das nun ersetzte der Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg. Es hat die Lebensdauer folglich ebenfalls erreicht.

Wie viele Höhenrettungsgeräte braucht die Region?

Die Feuerschutzkommissionen der beiden Feuerwehren befassten sich schon früh mit der Frage, ob ein zweites schweres Rettungsgerät für die Sicherheit in der Region sinnvoll wäre. Sie kommen zum Schluss, dass ein zusätzlicher Hubretter die Schlagkraft bei grossen Einsätzen erheblich steigern würde, insbesondere bei Bränden in der Rorschacher Altstadt oder im grossen Industriegebiet der Gemeinde Goldach.

Gerade die Stadt Rorschach musste im vergangenen Jahr schmerzlich erfahren, dass solche Ereignisse jederzeit vorkommen können. Der Bedarf ist also ausgewiesen.

Ein neuer Hubretter verursacht Kosten von rund CHF 950'000.00. Die Kosten für die Autodrehleiter beliefen sich auf CHF 863'000.00. Sie fielen tiefer aus als erwartet, weil sich aus der öffentlichen Ausschreibung die Möglichkeit zum Kauf eines Vorführfahrzeuges ergab. Die Gesamtkosten für beide Höhenrettungsgeräte belaufen sich folglich auf rund 1,8 Mio. Franken. Nach Abzug der Beiträge der GVSG verbleiben Nettokosten von rund 1,55 Mio. Franken. Diese sollen je zur Hälfte auf die Feuerwehren Rorschach-Rorschacherberg und Goldach aufgeteilt werden. Zu Lasten der Feuerwehrrechnung Rorschach-Rorschacherberg verbleibt folglich ein Anteil von total CHF 775'000.00.

Keine Steuergelder

Der Kredit für die Anschaffung der Autodrehleiter war bereits im Budget 2024 enthalten. Über das Budget 2025 beantragt der Stadtrat noch den Anteil am Hubretter der Feuerwehr Goldach in der Höhe von CHF 475'000.00. Die Finanzierung erfolgt über die Spezialfinanzierung Feuerwehr durch die Gemeinden Rorschach und Rorschacherberg. Der allgemeine Finanzhaushalt wird dadurch nicht belastet.

Mit den neuen Rettungsgeräten wird die Region Rorschach für zukünftige Herausforderungen im Bereich Brandschutz und Rettung optimal gerüstet sein. Diese gute Lösung war nur möglich dank einer funktionierenden regionalen Zusammenarbeit.

Stadtrat

In Kürze

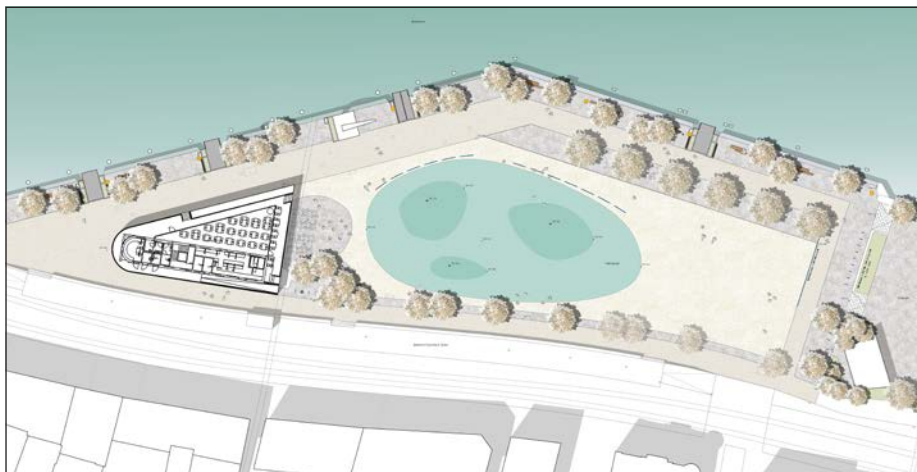
Um den Feuerschutz in der Region optimal zu gewährleisten, streben die Feuerwehren Rorschach-Rorschacherberg und Goldach die gemeinsame Beschaffung von zwei Höhenrettungsgeräten als Ersatz für die alten Hubretter an. Bereits geliefert ist die Autodrehleiter für die Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg. Der Kredit dafür war im Budget 2024 enthalten. Nun steht noch die Beschaffung eines neuen Hubretters an, der in Goldach stationiert sein wird. Gesamthaft fallen Nettokosten von 1,55 Mio. Franken an. Diese sollen je zur Hälfte die beiden Feuerwehren tragen. Die Beschaffung erfolgt über die Spezialfinanzierung, also ohne Steuergelder. Im Budget 2025 ist der Anteil der Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg am zweiten Rettungsgerät enthalten.

Sondernutzungsplan Hafenareal

Der Stadtrat hat die öffentliche Mitwirkung zum Sondernutzungsplan Hafenareal ausgewertet.

In Kürze

Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zum Sondernutzungsplan Hafenareal gingen verschiedene Rückmeldungen ein. Der Stadtrat hat eine detaillierte Auswertung erstellt und darin alle Eingaben beantwortet. Sobald das Resultat der kantonalen Vorprüfung vorliegt, kann er die Planung ergänzen und in der Folge koordiniert mit dem Baubewilligungsverfahren öffentlich auflegen. Frühester Baubeginn ist im Herbst 2026.



Grundlage für den Sondernutzungsplan Hafenareal ist die Abstimmungsvorlage vom 12. März 2023.

Vom 10. August bis 15. September 2024 unterstand der Sondernutzungsplan Hafenareal der öffentlichen Mitwirkung. Der Sondernutzungsplan schafft die Grundlage zur Umsetzung der Neugestaltung des Hafenplatzes und den Neubau des Hafengebäudes. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigten dafür an der Urnenabstimmung vom 12. März 2023 einen Baukredit in der Höhe von 5,9 Mio. Franken.

Dass den Rorschacherinnen und Rorschachern das Hafenareal wichtig ist, zeigt sich an der regen Beteiligung an der Mitwirkung. Es gingen verschiedene Rückmeldungen, Vorschläge und Fragen ein, die der Stadtrat alle einzeln beantwortete. Die detaillierte Auswertung kann unter nachstehendem QR-Code heruntergeladen werden.

Nun gilt es, das Resultat der Vorprüfung beim Amt für Raumentwicklung und Geoinformation abzuwarten. Die Unterlagen gingen parallel zur Mitwirkung an den Kanton. Die Antwort steht allerdings noch aus. Sobald diese vorliegt, wird der Stadtrat die Anpassungen aus der Mitwirkung und der Vorprüfung in die Planung einfließen lassen.

Danach erfolgt die öffentliche Auflage des Sondernutzungsplanes. Diese wird koordiniert mit dem Baubewilligungsverfahren. Der Sondernutzungsplan bedarf in der Folge noch der Genehmigung durch den Kanton, bevor er Rechtskraft erlangen kann. Auch wenn sich keine Verzögerungen durch Einsprachen ergeben, ist der Baubeginn frühestens im Herbst 2026 möglich.

Stadtrat

Hier finden Sie die Auswertung der Mitwirkung Sondernutzungsplan Hafenareal:
stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/auswertung-der-mitwirkung-zum-sondernutzungsplan-hafenareal/



16 Jahre Erfahrung treten ab

Valentin Meichtry und Gregor Loser sind beide nach acht Amtsjahren im Schulrat auf Ende 2024 zurückgetreten. Nebst dieser zeitlichen Übereinstimmung war ihnen auch eine hohe Identifikation mit der Behördenaufgabe gemeinsam. Und nebenbei aber nicht unbedeutend: Beide sind aus Rorschach weggezogen.

In Kürze

Zwei über viele Jahre verdiente Mitglieder des Schulrates treten ab. Da wäre zum einen Gregor Loser, Primarlehrer, ehemaliger Radiojournalist und Fachautor im Bereich Berufsbildung. Heute ist er als selbständiger Jugend- und Erwachsenenbildner tätig und bietet Workshops sowie Coachings zu den Themen Freude, Motivation und Begeisterung an. Als Präsident der Stiftung Pro Jugend und Berufsbildung Schweiz setzt er sich zudem für die Förderung junger Menschen ein. Zum anderen hört auch Valentin Meichtry auf. Er ist Sozialarbeiter und arbeitet als Vorsitzender der Geschäftsleitung der OdA für Gesundheits- und Sozialberufe in St. Gallen. Nebenberuflich ist er Vorstandsmitglied der IG Digital und wirkt als Dozent an der Agogis. Beide gehörten während acht Jahren dem Schulrat an und trafen sich zum Abschluss mit Schulratspräsident Guido Etterlin zum Interview.



Am letzten «Arbeitstag» vor dem Kornhaus: die beiden abtretenden Mitglieder des Schulrates, Gregor Loser (l.) und Valentin Meichtry.

Hat es euch beiden nicht mehr gefallen in Rorschach?

Valentin Meichtry: Ganz und gar nicht! Wir haben uns lange nach einer neuen Wohnung umgesehen und sind dann in der Nachbargemeinde Goldach fündig geworden.

Gregor Loser: Als begeisterter Hundehalter stellte die Suche nach geeignetem Wohnraum eine grosse Herausforderung dar. Schliesslich hat sich in Neukirch eine Gelegenheit ergeben. Die zehn Jahre in Rorschach habe ich sehr genossen und mich hier stets wohlgefühlt. Gerne wäre ich geblieben.

Welche Erfahrungen bleiben nach acht Jahren im Schulrat?

V.M.: In den ersten vier Jahren haben wir die Behördenreorganisation mit der Verkleinerung des Rates und den professionelleren Strukturen vorbereitet. Ich bin sehr froh, hatten wir den Mut, diesen wichtigen Schritt zu machen. Die vergangenen vier Jahre haben mir vielfach bestätigt, wie wichtig und richtig diese Reorganisation war. Wir haben uns entlastet vom Tagesgeschäft und haben dieses vollumfänglich den Schulleitungen überlassen. Die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen habe ich sehr positiv und vertrauensvoll erlebt. Inputs sind stets auf fruchtbaren Boden gefallen.

G.L.: Die Schule Rorschach ist nicht nur eine grosse, sondern auch eine anspruchsvolle Bildungsinstitution. Meiner Wahrnehmung nach ist es gelungen, dass stets alle Akteurinnen und Akteure am gleichen Strick ziehen. Das bildete für mich eine ideale Grundlage für eine professionelle und wertschätzende Zusammenarbeit. Es war mir eine Freude, für und mit der Schule Rorschach tätig zu sein.

Was empfiehlt ihr der Schule für die nächsten vier Jahre?

G.L.: Wir haben einen ausgewogenen Ansatz für die digitale Transformation gefunden. Über die gesamte Schulkarriere hinweg begleiten wir die Kinder Schritt für Schritt auf ihrem Weg in die digitale Welt. Dabei ist uns bewusst, wie wichtig es ist, ein gesundes Gleichgewicht zu wahren: Neben digitalen Kompetenzen benötigen Kinder und Jugendliche auch reichlich analoge Erfahrungen und zwischenmenschliche Begegnungen. Es bleibt unsere Aufgabe, diese Balance aktiv zu fördern und stets im Blick zu behalten.

V.M.: Es ist richtig, dass sich der Schulrat auf ein paar wenige strategische Themen fokussiert. Die Behörde soll diesen Weg konsequent weiter gehen. Mit der Doppelturnhalle Pestalozzi haben wir zudem eine zukunftsfähige Lösung gefunden. Und es ist wichtig, dass eine breit abgestützte Baukommission das Projekt begleitet.

Und noch ein Wort zum Abschluss?

V.M.: Ich stelle aus vielen Begegnungen fest, dass die Lehrpersonen unserer Schule gerne hier arbeiten. Die Schulführung soll alles daransetzen, dass das so bleibt.

G.L.: Ich war auch Präsident der Musikschulkommission, die wir zusammen mit der Gemeinde Rorschacherberg führen. Unserer Musikschule steht ein Entwicklungsschritt bevor, wenn wir dem Schülerschwund etwas entgegensetzen möchten. Besonders am Herzen liegt mir, die Sichtbarkeit und Präsenz unserer Musikschule weiter zu stärken.

Guido Etterlin

Soll bis im Sommer 2028 stehen: die Doppelturnhalle Pestalozzi.



Stadtrat nimmt Turnhallenneubau Pestalozzi in Angriff

Mit einem Jahr Verzögerung startet die Realisierungsphase für den Neubau der Doppelturnhalle Pestalozzi.

In Kürze

Nach dem knappen Ja der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum Kredit für den Bau der Doppelturnhalle im November 2023 hätte die Umsetzung eigentlich im Jahr 2024 mit der Submission der Architektur-, Bauleitungs- und Fachplaneraufträge beginnen sollen. Wegen mangelnder personeller Ressourcen in der Bau und Stadtentwicklung verzögerte sich das Projekt. Der gesamte Zeitplan verschiebt sich um ein Jahr.

Am 19. November 2023 stimmten die Rorschacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Bau einer Doppelturnhalle mit Tiefgarage und Wärmeverbund auf dem Areal des Schulhauses Pestalozzi knapp zu. Der ursprüngliche Zeitplan sah vor, im Jahr 2024 die Architektur-, Bauleitungs- und Fachplaneraufträge auszuschreiben und zu vergeben, damit im Jahr 2025 dann das Baubewilligungsverfahren und die Submission der übrigen Bauaufträge folgen können. Baustart wäre demnach im Jahr 2026 gewesen. Im Sommer 2027 hätte das Gebäude dann in Betrieb gehen sollen.

Das vergangene Jahr war insbesondere für die Bau und Stadtentwicklung ein sehr arbeitsintensives. So konnten verschiedene grosse Sondernutzungspläne unerwartet in Rechtskraft erwachsen. Die gestützt darauf startenden Baubewilligungsverfahren absorbierten die Mitarbeitenden stark. Auch die Sanierung der Schwimmbecken und der Wasseraufbereitung des Strandbades musste nach dem Ja der

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum Baukredit unverzüglich angegangen werden, damit überhaupt die Chance besteht, die neuen Anlagen auf die Saison 2025 in Betrieb zu nehmen. Hinzu kamen der Brand im Altersheim und drängende Aufgaben im Zusammenhang mit der Gesamtrevision der Ortsplanung. Diese und weitere ausserordentliche Belastungen führten dazu, dass der Neubau der Doppelturnhalle Pestalozzi um ein Jahr geschoben werden musste.

Auch wenn mit dem Brand der Badhütte ein weiteres unvorhergesehenes Ereignis eintrat, sollen die Arbeiten am Turnhallenprojekt nun starten. Der gesamte Zeitplan verschiebt sich damit um ein Jahr nach hinten.

Stadtrat

Ökologische Hafenmauer

Haben Sie schon einmal einen Blick über die Hafenmauer gewagt?



Ein kleines Naturparadies, wo man es nicht vermutet: die Rorschacher Hafenmauer.

In Kürze

Die Rorschacher Hafenmauer ist ein ökologischer Hotspot: Sie bietet Lebensraum für zahlreiche Moos- und Flechtenarten. Moose, als eine der ältesten Landpflanzen, bedecken die Sandsteinquader mit einem grünem Teppich, speichern Wasser und symbolisieren pflanzliche Evolution. Flechten, eine Symbiose aus Pilzen und Algen, gedeihen ebenfalls an der Mauer und können auch als Bioindikatoren für Luftqualität dienen. Und es scheint, dass es ihnen in Rorschach sehr gut geht.

Die Rorschacher Hafenmauer ist nicht nur eine beliebte Sitzgelegenheit für flanierende Besuchende und Schutz vor drohendem Hochwasser, sondern auch ein ökologischer Hotspot für die Natur.

Vielfältige Moosarten

Moose überdecken mit ihrem satten Grün einen Grossteil der massiven Sandsteinquader und verwandeln das Grau der Steine in eine lebendige, fast schon paradiesisch anmutende Miniaturlandschaft.

Moose gehören zu den ältesten Landpflanzen und existieren seit etwa 400 Millionen Jahren. Sie waren die ersten, die den Schritt aus dem Wasser ans Land gewagt haben. Der Rorschacher Moosstandort steht also symbolisch für die Evolution der Pflanzen und ihren Übergang an Land.

Wasser und Nährstoffe nehmen die über 16'000 verschiedenen Moosarten über ihre gesamte Oberfläche auf. Sie können dabei bis zu 30-mal ihr Trockengewicht an Wasser speichern, in Dürreperioden jedoch auch

vollständig austrocknen, um dann bei erneuter Befeuchtung wieder «aufzuleben».

Flechten als Bioindikatoren

An der Hafenmauer finden sich auch diverse Flechtenarten. Sie sind keine eigenständigen Organismen, sondern bestehen aus einem Pilz und einem Partner, wie zum Beispiel Algen oder Cyanobakterien, der Fotosynthese betreiben kann. Diese Symbiose ermöglicht es ihnen, in extremen Umgebungen zu überleben. So können sie in der Arktis oder in den heissesten Wüsten vorkommen. Sie sind in der Lage, Temperaturen von -40°C bis +80°C zu ertragen.

Flechten gibt es in einer Vielzahl von Farben, von leuchtendem Gelb und Orange bis hin zu tiefem Rot und Schwarz. Diese Farben entstehen durch verschiedene Pigmente, die sie vor starker Sonneneinstrahlung schützen.

Da Flechten sehr empfindlich gegenüber Luftverschmutzung sind, können sie als Bioindikatoren dienen. Ihr Vorkommen oder Fehlen kann Hinweise auf die Luftbelastung in einer Region geben. Die Rorschacher Flechten und Moose zeigen keine Auffälligkeiten. Im Gegenteil, es scheint ihnen in unserer Hafenstadt sehr gut zu gefallen. Schön, ein solches Naturparadies vor der Haustüre zu haben.

Michael Heggli

Baustellen für eine grüne Zukunft

In der Innenstadt folgt derzeit eine Baustelle auf die nächste. Grund ist der Ausbau des Anergienetzes für den Seewasser-Wärmeverbund. Projektleiter Beat Bosshart erklärt, was die Arbeiten so anspruchsvoll macht und wie der Zeitplan aussieht.

In Kürze

Das Projekt für den Seewasser-Wärmeverbund liegt im Zeitplan. Aktuell laufen die Arbeiten in der Kirchstrasse und an der Quartierzentrale Stadthof. Die grossen Leitungen für den Wassertransport bedingen einen breiten und zumeist tiefen Graben. Meist erschweren bereits vorhandenen Werke oder ein unterirdischer Bachlauf die Situation, was zu langen Baustellen führt. Ab April starten die Arbeiten in der Signalstrasse im Bereich des Bushofs, von wo aus die zweite Zentrale im Gebäude der Kantonalbank erschlossen wird. Das Interesse an der Seewasser-Wärmenutzung ist nach wie vor gross.



Anergie in der Kirchstrasse: Neue Leitungen in Strassen zu legen ist wegen der bestehenden Werke sehr aufwändig und zeitintensiv.

Der Bodensee als Energielieferant: Rorschach macht es möglich. Mit dem Ja der Stimmbewölkerung am 18. Juni 2023 zum Kredit für die erste Etappe des Seewasser-Wärmeverbunds setzt die Stadt ein Zeichen auf dem Weg zur Energiewende: weg von fossilen Brennstoffen, hin zu lokaler, CO₂-armer Energie. Ende 2024 sind die ersten Bauarbeiten gestartet, mit dem Bau der Anergieleitung in der Kirchstrasse und der Löwenstrasse sowie dem Aufbau der Seewasserzentrale Seepark.

«Wir liegen im Zeitplan», sagt Beat Bosshart, Abteilungsleiter Wärmeversorgung bei den Technischen Betrieben. Und das, obwohl die Arbeiten anspruchsvoll sind. Besonders die Erschliessung des Stadthofs als Quartierzentrale hat einige Hürden mit sich gebracht. «Für den Wassertransport benötigen wir sehr grosse Leitungen, dafür müssen wir breit und meistens tief graben», sagt Beat Bosshart. Gerade an der Kirchstrasse sind bereits viele Leitungen vorhanden, was die Situation zusätzlich erschwert. Im Bereich des Schulbachs, der unterquert werden muss, ist zudem eine Grundwasserabsenkung nötig. Das sind Gründe, warum die Baustelle für die Tiefbauarbeiten bei der Kirchstrasse im Vergleich zu herkömmlichen Strassenbauarbeiten länger andauert – und die Verkehrsteilnehmenden und Anwohnenden Geduld brauchen.

Nächster Schritt: Signalstrasse

Ziel ist es, die Quartierzentrale Stadthof im Herbst 2025 in Betrieb zu nehmen und möglichst viele Gebäude mit umweltfreundlicher Wärme aus dem Bodensee zu versorgen. An der Signalstrasse – im Bereich des Bushofs – starten die Arbeiten dafür parallel im April 2025. Dabei wird auch

Wie funktioniert die Seewasser-Wärmenutzung?

Mit dem neuen Anergienetz können Liegenschaften in der Rorschacher Innenstadt künftig mit nachhaltiger Wärme versorgt werden. Das Seewasser wird in einer Tiefe von 30 Metern entnommen und über eine Leitung zur Seewasserzentrale am Ufer im Seepark transportiert. Dort übernimmt ein Wärmetauscher die Energie des Seewassers und überträgt sie an ein geschlossenes Netz, das sogenannte Anergienetz. Danach fliesst das Seewasser über eine separate Leitung zurück in den See.

Das Anergienetz verteilt die Wärme in verschiedene Quartierzentralen. Es besteht aus zwei Leitungen, die grösstenteils unter den Strassen verlaufen. In den Quartierzentralen kommen Wärmepumpen zum Einsatz, welche die Wärme auf ein nutzbares Niveau (zwischen 40 und 70 Grad Celsius) anheben. Über lokale Wärmeverbünde wird die Energie schliesslich in die angeschlossenen Gebäude weitergeleitet.

die zweite Quartierzentrale im Gebäude der Kantonalbank erschlossen. Der Busverkehr wird während dieser Zeit umgeleitet. «Für die Verkehrsteilnehmenden bringt das leider Umstände mit sich», sagt Beat Bosshart. Immerhin sollen die Bauarbeiten an der Signalstrasse nur bis Juli 2025 dauern. Das Anergienetz führt dann hinunter zur Hauptstrasse in Richtung St. Gallerstrasse, wo beim Negropont die dritte Quartierzentrale

Regionales

Gesundheitszentrum Rorschach: Aktueller Stand der Umbauarbeiten

Wir freuen uns, Ihnen ein Update zu den Fortschritten der Umbauarbeiten im künftigen Gesundheitszentrum Rorschach geben zu können.

entsteht. In der Hauptstrasse wurden die Anergie- und Fernwärmeleitungen im Zuge der Strassensanierungen bereits eingelegt.

Grosses Interesse am Generationenprojekt

Finanziert wird der Seewasser-Wärmeverbund durch Anschlussbeiträge, kantonale Förderbeiträge sowie Gebühren für den Bezug von Wärme und Kälte. Ein weiterer Ausbau des Netzes steht und fällt also mit dem Interesse der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer. Dieses ist gemäss Umfragen gross. «Für die Erschliessung der neuen Wohnüberbauung Stadel, die direkt an den Stadtbahnhof angrenzt, liegen schon konkrete Anschlussabsichten vor», sagt Beat Bosshart. Auch mit den Verantwortlichen der Überbauung Feldmühle sei man in Kontakt. Das Burghaldenschulhaus kann ebenfalls ans neue Netz angeschlossen werden, weitere Schulhäuser liegen zunächst zu weit vom Zentrum entfernt. «Das Potenzial ist gross», sagt Beat Bosshart, «auch langfristig». Der Seewasser-Wärmeverbund ist ein Generationenprojekt.

Linda Müntener

In Kürze

Das Gesundheitszentrum Rorschach macht Fortschritte: Die Innenarbeiten sind abgeschlossen, und die Installation der technischen Infrastruktur sowie die Gestaltung der Innenräume stehen bevor. Die Eröffnung am Standort Neuseeland 32 in Rorschacherberg ist für den 31. März 2025 geplant. Weitere Updates folgen.

In den vergangenen Wochen wurden die Böden verlegt, die Wände fertiggestellt und alle Putzarbeiten erfolgreich durchgeführt. Damit sind die grundlegenden Innenarbeiten abgeschlossen, und der Ausbau nimmt zunehmend Gestalt an.

Im nächsten Schritt werden wir mit der Installation der technischen Infrastruktur und der Gestaltung der Innenräume beginnen. Diese Massnahmen bringen uns einen grossen Schritt näher an den Eröffnungstermin, auf den wir uns schon jetzt freuen.

Ab Montag, 31. März 2025, starten wir am Standort Neuseeland 32 in Rorschacherberg mit dem neuen Gesundheitszentrum Rorschach. Es bietet neben einem grossen onkologischen Ambulatorium ein breites Spektrum an spezialisierten Sprechstunden und Diagnostik an.

Die folgenden Fachgebiete sind künftig vertreten:

- Klinik für Medizinische Onkologie und Hämatologie
- Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
- Klinik für Kardiologie
- Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Endokrin- und Transplantationschirurgie
- Klinik für Urologie
- Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Selbstverständlich halten wir Sie weiterhin über alle Entwicklungen auf dem Laufenden.

HOCH Health Ostschweiz,
Fabian Ryffel, Projektleiter



Noch laufen die Bauarbeiten in den Räumlichkeiten des Gesundheitszentrums Rorschach.

Stipendien – Finanzielle Unterstützung für die Ausbildung

Eine Ausbildung soll nicht an den Vermögensverhältnissen scheitern. Wo die notwendigen Mittel fehlen, leistet der Staat Stipendien.

In Kürze

Stipendien sind staatliche Geldleistungen für die erste Ausbildung, die nicht zurückbezahlt werden müssen und den Zugang zu Bildung erleichtern. Sie werden für bestimmte anerkannte Ausbildungen wie Berufslehren, Mittelschulen, Hochschulstudien und längere Fachausbildungen gewährt. Die Höhe richtet sich nach den finanziellen Verhältnissen der Eltern und der Person in Ausbildung. Anträge können online unter eportal.sg.ch gestellt werden, mit Fristen bis 15. November für das Herbst- und 15. Mai für das Frühjahrssemester. Kontakt: Stipendien und Studiendarlehen, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen, Tel. +41 58 229 48 82.

Stipendien sind staatliche Geldleistungen, die während einer ersten Ausbildung gewährt werden und nicht zurückbezahlt werden müssen. Diese Unterstützung soll finanziellen Belastungen entgegenwirken und den Zugang zu Bildung für alle ermöglichen.

Wer hat Anspruch auf Stipendien?

Stipendien werden für sogenannte stipendienrechtlich anerkannte erste Ausbildungen vergeben. Dazu gehören:

- Berufslehren
- Mittelschulen, einschliesslich Fachmittelschulen (FMS), Wirtschaftsmittelschulen (WMS), Informatikmittelschulen (IMS) und die Berufsmatura 2 (BM2)
- Ausbildungen an höheren Fachschulen, sofern diese mindestens zwei Jahre dauern
- Erstes Hochschulstudium an einer Universität oder Fachhochschule

Auch Vorbildungen können stipendienberechtigt sein, wenn sie ein obligatorischer Bestandteil einer anschliessenden anerkannten Ausbildung sind. Hingegen werden berufsbegleitende Ausbildungen in der Regel nicht gefördert.

Wie wird die Höhe der Stipendien berechnet?

Die zumutbare Eigenleistung wird anhand der finanziellen Verhältnisse der Eltern sowie der Person in Ausbildung ermittelt. Ziel ist es, die individuelle Bedürftigkeit fair zu bewerten und eine angemessene Unterstützung zu bieten.

Wie können Stipendien und Studiendarlehen beantragt werden?

Die Beantragung ist online möglich. Interessierte können sich kostenlos unter eportal.sg.ch registrieren und den Antrag einreichen.

Fristen für die Einreichung von Gesuchen:

- Herbstsemester: ab Beginn des Ausbildungsjahres bis spätestens 15. November 2025
- Frühjahrssemester: ab Beginn des Ausbildungsjahres bis spätestens 15. Mai 2025

Das Gesuch muss in jedem Fall fristgerecht eingereicht werden (Poststempel ist massgebend). Sollten Unterlagen fehlen, ist das Formular dennoch termingerecht einzureichen. Die Beweislast für die fristgerechte Abgabe liegt bei der Antragstellerin oder dem Antragsteller. Verspätet eingereichte Gesuche werden für das folgende Semester oder Ausbildungsjahr berücksichtigt.

Kontakt

Anlaufstelle für weitergehende Auskünfte:

Stipendien und Studiendarlehen
Davidstrasse 31
9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 229 48 82
www.sg.ch/bildung-sport/stipendien-und-studiendarlehen.html

Ralph Scherrer



Eine Ausbildung soll nicht an den Vermögensverhältnissen scheitern. Wo die notwendigen Mittel fehlen, leistet der Staat Stipendien.

Hier können Sie sich registrieren und den Antrag einreichen.
eportal.sg.ch



Leerstehenden Ladenflächen Leben eingehaucht

Karin Fischer hat mit der erstmaligen Durchführung von Art in Rorschach leere Flächen attraktiv belebt.

In Kürze

Karin Fischer hat im November 2024 zum ersten Mal die Art in Rorschach geplant und durchgeführt. Acht Künstlerinnen und Künstler haben in vier leeren Geschäftsräumen zwischen Jakobsbrunnen und Rathaus ihre Werke ausgestellt. Parallel dazu wurde in acht Geschäften zum Apéro eingeladen. Von allen Beteiligten und Besucherinnen und Besuchern gab es viele positive Reaktionen. Art in Rorschach wird auch 2025 wieder stattfinden.



Karin Fischer, Initiantin von Art in Rorschach

Es gibt immer wieder Veränderungen und Wechsel. Das gilt ins besonders für Geschäfts- und Ladenlokale. Dank einer privaten Initiative wurden leere Ladenflächen zwischen Jakobsbrunnen und Rathaus im November 2024 sinnvoll und attraktiv genutzt.

Ausstellung mit auswärtigen Kunstschaaffenden

Karin Fischer führt mit Sandra Dubler das Studio Zwei an der Hauptstrasse 38 in Rorschach. Die beiden Frauen sind dem Design von Mode verpflichtet. Kreatives Schaffen ist für Karin Fischer Leidenschaft, und darum überrascht es nicht, dass sie nebst ihrem Modegeschäft auch selber malt. Die leeren Ladenflächen waren Einladung, Kunst auszustellen. Sie begann spontan, ein Ausstellungsprojekt zu entwickeln und umzusetzen. Der Kontakt mit den Liegenschaftsverwaltungen erforderte sehr viel Telefonarbeit, brachte aber den gewünschten Erfolg – die Flächen standen zur Verfügung.

Mit Ausnahme des Rorschachers Patrick Benz fragte Karin Fischer bewusst Kunstschaaffende von auswärts an. Sie wollte den Horizont erweitern und auch Arbeiten Auswärtiger zeigen. Acht Künstlerinnen und Künstler beteiligten sich schliesslich an der Ausstellung in vier verschiedenen Locations. Den Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern wurde aber noch mehr geboten. Acht Geschäfte luden parallel zur Ausstellung zu Apéros ein. Hunderte genossen so Kunst und Geselligkeit.

Art in Rorschach auch im 2025

Welches Fazit zieht Karin Fischer zur ersten Art in Rorschach? «Es war viel Arbeit, aber die positiven Reaktionen vor und nach der Ausstellung seitens der Liegenschaftsverwaltungen, der Kunstschaaffenden und der Besucherinnen und Besucher waren eine



Kunst und Apéros brachten Frequenzen in die Lokale entlang der Hauptstrasse.



Karin Fischer freut sich über die gelungene Veranstaltung.

grosse Befriedigung.» Sie bedankt sich bei allen Helfenden, den Sponsoren und der Stadt für die nicht selbstverständliche Unterstützung. Wird Art in Rorschach auch 2025 wieder stattfinden? «Ja, ich arbeite bereits an Ideen, die Daten stehen und sind festgelegt auf Freitag, Samstag und Sonntag, 7./8./9. November 2025», sagt Karin Fischer und sie ergänzt «Durch diese Aktion profitieren alle. Hausbesitzer haben Frequenz im leeren Lokal, lokales Gewerbe erhält Aufmerksamkeit, Kunstschaaffende eine attraktive Plattform und Rorschach bekommt einen weiteren kreativen Touch.»

Peter Thoma

Hier finden Sie weitere Infos:
stadtinfo.rorschach.ch/kultur-vereine/leerstehenden-ladenflächen-leben-eingehaucht/



Kombinationsrabatt nutzen – Mehr Reichweite sichern!

Seien Sie jetzt präsent in der Region Goldach, Rorschach und Rorschachberg!

Schalten Sie Ihr Inserat nicht nur in der Stadtinfo, sondern gleichzeitig im Wellenbrecher und Rundblick – und profitieren Sie von unserem attraktiven Kombinationsrabatt.

Jetzt buchen und mehr Menschen erreichen!

**20%
Rabatt**



Hier finden Sie weitere Infos.
stadtinfo.rorschach.ch/inserate



**STADT
RORSCHACH**

Impressum

**Herausgeber
und verantwortlich für den Inhalt**
Stadt Rorschach, Stadtrat, 9400 Rorschach

Erscheinungsweise
unregelmässig (geplant fünf Ausgaben pro Jahr)

Auflage
5700 Exemplare

Verteilung
In alle Briefkästen und Postfächer von Rorschach

Webseite, Layout & Druck
Schmid-Fehr AG

Konzept
Die Botschafter AG, St. Gallen

Nächste Ausgabe
April 2025

Inserate
Stadtkanzlei Rorschach
Telefon 071 844 21 17
stadtkanzlei@rorschach.ch



Hier gelangen Sie zum
Auftragsformular
rorschach.ch/publikationen/412960

Sie können die
Rorschacher-Stadtinfo
auch online lesen.

